

Laibacher Zeitung

N^o 93

11
1826
Laib

Dienstag den 21. November 1826.

g a l b a d.

Am 18. d. M. Nachmittag um 4 Uhr fand Seine k. k. Hoheit der Herr Erzherzog Rainer, Vizekönig, und Höchstseiner durchlauchtigste Gemahlinn auf der Rückreise von Wien nach Italien im erwünschten Wohlseyn hier eingetroffen und in der ständischen Burg abgestiegen, woselbst Höchstse übernachteten und darauf am folgenden Morgen um 7 Uhr, nach gehörter heil. Messe, Ihre weitere Reise nach Mailand fortsetzten.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 26. Sept. d. J., dem Caspar Zusner die gebethene zweijährige Verlängerung des ihm am 17. August 1824 auf die Dauer von zwey Jahren verliehenen Privilegiums, auf die Erfindung der schwedischen Zhranglangwisch, in Gemäßheit des 16. §. des a. h. Patents vom 8. December 1820, allergnädigst zu bewilligen geruhet.

Welche a. h. Entschliessung zu Folge eingelangten h. Hofkanzley-Decretes vom 13. October 1826, Z. 28.968, und mit Bezug auf die diesseitige Kundmachung vom 16. September 1824, Z. 83, hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. Landes-Gubernium. Laibach am 2. November 1826.

Se. k. k. Majestät haben mit a. h. Entschliessung vom 26. Sept. 1826 folgende Privilegien zu verleihen geruhet:

I. Dem Johann Aleam, Erzeuger der russischen Magen-Rosoglio-Essenz, wohnhaft zu Wien, auf der Windmühle, für die Dauer von drey Jahren, auf die Entdeckung: „unter der Benennung Moscoviter-Punsch getränkte, vier Gattungen von Punsch auf eine besondere Art zu bereiten.“

II. Dem Joseph Nowak, Wachsenmachermeister, aus Stockerau im W. U. M. B., für die Dauer von

fünf Jahren, auf die Erfindung: 1) Doppelgewehre mit chemischen Salvations-Schlössern zu verfertigen, wo am Zängelbleche die Läufe und übrigen Bestandtheile bloß mit mechanischen Schrauben so befestigt sind, daß das Gewehr sehr schnell und ohne Mühe zerlegt werden könne, und womit bey Einfachheit des Mechanismus eine größere Dauerhaftigkeit, so wie der Vortheil verbunden sey, daß der Schuß kräftvoller und weiter reichend, der Schütze selbst aber bey einem freyen Abfeuern gegen jeden Unglücksfall sicher gestellt sey, und daß bey'm Abfeuern der Dampf immer abwärts schlage; 2) das erwähnte Salvationsgeschloß an allen Gattungen Jagd- und Scheibengewehren überhaupt mit den gedachten Vortheilen anzubringen.“

III. Dem Francesco Gay, aus der Schweiz, wohnhaft in Mailand auf dem Corso di Porta romana, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung der von ihm erfundenen, und mit a. h. Entschliessung vom 13. May 1822 privilegirten Säulenöfen, welche im Wesentlichen darin bestehe: „solche Öfen von äußerst eleganter Form mit einer oder zwey Säulenordnungen und andern Ornamenten zu verfertigen, durch welche mit einer geringen Quantität Holz, und in wenigen Minuten ein Gemach erwärmt, und die ohne Gefahr der geringsten Beschädigung und ohne Zerlegung, durch eine ganz neue und einfache Vorrichtung gesetzt werden können.“

IV. Dem Friedrich Baste und Ant. Weichsel, Kaufmann bey der k. k. Prov. Vaudirection, beyde in Grätz wohnhaft, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung: aus einer Mischung inländischer Stoffe 1) unter der Benennung: Alabasterkerzen, gleich dem Alabaster durchsichtige Kerzen zu erzeugen, welche bey einer stets gleichen, hellen und von allem Dunste befreiten Flamme die angenehmsten Wohlgerüche verbreiten, weniger abfließen, eben so lange brennen und doch wohlfeiler seyen, als Wachskerzen; 2) aus derselben Mischung Seife zu bereiten, welche, wegen ihrer Wohl-

feilheit, nicht bloß zum Hausbedarfe und für die Toilette, sondern auch zum Gebrauche in Fabriken geeignet sey."

W i e n.

Den 13. und 14. November sind Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Rainer, Vice-König, mit Höchstihren durchlauchtigsten Gemahlinn und Familie k. k. Hoheiten, nach Mailand, und gellern den 15., Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Palatinus, mit Höchstihren durchlauchtigsten Gemahlinn und Familie k. k. Hoheiten, nach Preßburg abgereiset.

T r i e s t, den 7. November.

Durch ein nach einer zehntägigen Fahrt von Tschesme am 3. November hier angekommenes Fahrzeug erfährt man, daß die von Alexandrien abgegangenen österreichischen Handelsfahrzeuge unter Convoy der k. k. Kriegsbrigg *Emo* glücklich in Smyrna eingelaufen waren, mit Ausnahme der Brigg *Buona Fede*, Capitän Paolo Giurovich, welche das Unglück hatten, in der Dunkelheit der Nacht an die Brigantine *General Paulucci* zu stoßen, wodurch sie genöthigt wurde, nach Alexandrien zurückzukehren, um die erlittenen Beschädigungen auszubessern. Von da segelte sie ohne Convoy ab, und wurde unterwegs von einer griechischen Brigg angegriffen, die ihr einen Theil ihrer Ladung und Schiffgeräthschaften raubte. Mehrere englische und russische Fahrzeuge, auch vier österreichische sind von den griechischen Seeräubern in den Gewässern von Caramanien angegriffen, und eines Theiles ihrer Ladung beraubt worden. Durch dieselbe Schiff Gelegenheit hat man erfahren, daß die österreichische Brigantine *Contessa Porcia*, Capitän Bucassovich, in den Gewässern von Cerigo von zwey griechischen Raubschiffen, einem Mistick und einer Tratta, angegriffen worden. Die Mannschaft der Brigantine vertheidigte sich tapfer, und trieb die Piraten, die bereits an Bord gesprungen waren, zurück. Bey diesem Gefechte, in welchem die Seeräuber übel zugerichtet wurden, wurde ein Mann von der Besatzung der Brigantine getödtet, und einer tödtlich verwundet.

Der Osservatore Triestino, der obige Nachricht mittheilt, meldet ferner vom 4. November: „Durch ein anderes, ebenfalls in 10 Tagen von Tschesme angekommenes Fahrzeug vernehmen wir, daß der General Marquis von Paulucci, am 4. v. M. mit zwey andern k. k. Kriegsschiffen, wie es hieß, nach Skopelo unter Segel gegangen war, um von den dortigen Behörden Venußguthung und Erfah für die gegen unsere Handels-Marine verübten Beschädigungen zu fordern.

— Die k. k. Brigg *Oriente* begegnete einem Seeräuber, und machte Jagd auf ihn. Der Pirat flüchtete sich nach der Insel *Thermia*, wo er von der Schaluppe der gedachten Brigg angegriffen und genommen wurde. — Durch dieselbe Gelegenheit erfahren wir, daß des zahlreiche, kürzlich aus Zante abgegangene Convoy, unter Escorte der k. k. Kriegsbrigg *Beloe*, glücklich in Smyrna angekommen ist."

P ä p s t l i c h e S t a a t e n.

Rom, den 18. Oct. Der König von Frankreich hat zum Bau der St. Paulskirche 60,000 Fr. angewiesen. — Die Notizie del Giorno enthalten eine Übersicht der Einwohnerzahl von Rom von Ostern 1817 bis solche zu 1826. Es ergeben sich daraus folgende Resultate: Im Jahre 1817 betrug die Volkszahl in Rom 131,356, im Jahre 1826 aber 139,847 Seelen, hat sich mithin in diesem Zeitraume um 8491 Seelen vermehrt. Die Geborenen verhalten sich zur ganzen Bevölkerung, wie beyläufig 1 : 51, 09, die Gestorbenen wie 1 : 39, 8, die weiblichen zu den männlichen Geburten wie 1 : 1, 005, die Gestorbenen zu den Geborenen wie 1 : 1, 8. Die Ehen im Jahre 1826 waren um 72 zahlreicher, als im vorigen Jahre; die Ehen verhalten sich zu den Geburten, wie beyläufig 1 : 3, 5. Auf den Monat treffen 365 1/16 Geborene und bey 298 Gestorbene.

Rom, den 21. Oct. Am 18. d. begaben sich Se. Heiligkeit mit Gefolge nach dem Collegio Urbano der Congregation der Propaganda, vertheilten dort die Preise unter die Alumnen ließen die orientalischen Bischöfe und Priester, die Alumnen und viele andere angesehene Personen zum Fußkuß, besahen das borganische Museum und die Bibliothek, und verfügten sich nach dem Quirinalpallaste, wo mehrere Cardinäle die Ehre hatten, mit Sr. Heiligkeit zu speisen. Nach der Tafel besuchte der h. Vater die Werkstätte des berühmten Thorwaldsen, und bewunderte dort besonders die für eine Kirche zu Kopenhagen vom Könige von Dänemark bestellten colossalen Statuen der zwölf Apostel.

Rom, den 25. Oct. Am Sonntag den 22. d. wurde der neue Erzbischof von Ephesus, Monsignor Giovanni Soglia, Almosenier Sr. Heiligkeit und Secretär der Studien-Congregation in der Kirche der Ramadulenser-Abten die S. Gregorio al Monte Celio vom Cardinal Vestazzoli unter Assistenz zweyer Bischöfe consecrirt. Nach der Consecration kam auch der h. Vater an, verrichtete in der Kirche sein Gebeth, und spetate dann mit zwey Cardinälen, dem neuen Erzbischofe, den Bischöfen und einigen andern Prälaten im Kloster zu Mit-

tag. — In Uncon a steigen die Getreidpreise noch immer. Am 28. Sept. wurde altes Getreide zu 6 Scudi 75, und Getreide von der neuen Ernte zu 6 Sc. 50 bezahlt. Da die Weinernte sich sehr sparsam zeigt, haben einige Speculanten für den Most schon 2 Scudi für die Somma, mithin doppelt so viel, als im vorigen Jahre gefordert.

Königreich beyder Sicilien.

Zu Pompeji wurde jüngsthin eine sehr schöne Brunnensquelle entdeckt. Sie ist in Art einer Nische, inwendig mit Mosaik bekleidet, und auf eine angenehme bizarre Weise mit mannigfaltigen Muscheln bekleidet. Das Wasser sprang aus Mund und Augen zweyer Larven in ein schönes marmornes Gefäß. Vier Säulen von corinthischer Ordnung dienen zur äußern Verzierung, und das Ganze ist so elegant, daß sich der König und seine Gemahlinn eigens nach Pompeji begaben, um diese Quelle zu besehen.

Neapel, den 14. Oct. Eine 128jährige alte Frau in der Gemeinde Derosi, in Prima Calabria ulteriore, die schon vom verstorbenen Könige Ferdinand ein jährliches Almosen erhalten hatte, aber bey dem Alter sich mehrenden Bedürfnissen damit nicht auslangen konnte, begab sich im verfloßenen Frühjahre, von einer Enkelinn begleitet, nach Portici zum jetzigen Könige, welcher der Alten, die noch dem vollen Gebrauch ihrer Geisteskräfte hatte, und mit ihm von den Thaten seines Ahnherrn sprach, eine lange Audienz schenkte. Er ließ sie während ihres Verweilens in Neapel auf seine Kosten verpflegen, vermehrte ihren Gnadengehalt monatlich um 9 Ducati, und ließ ihr zur Rückreise in die Heimath, nebst einem besondern Geschenke, aus seiner Privatschatulle 60 Ducati auszahlen.

Großbritannien und Irland.

In der Zeitung von Dumsfries liest man ein Schreiben des Capitän Clapperkton, aus Rio oder Eyo, der Hauptstadt von Yucila, vom 22. Februar 1826. Er versichert, neue wichtige Entdeckungen gemacht zu haben; er ist über eine Gebirgskette gekommen, deren Daseyn man nicht ahnte, und durch ein großes Reich, das den Europäern sogar dem Namen nach unbekannt war. Er befand sich zwey Tagereisen westlich vom Niger, und zweifelte nicht mehr, daß dieser Strom sich nicht in die Bay von Benin ergieße.

Ein Schiffscapitän, Namens Wilson, ist am 24. October wegen Eclavenhandels vor das Londoner Admiraltäts-Gericht gestellt worden. Er wurde beschuldigt, vier afrikanische Frauen, die ihm von Seiten der

Männer, nach der an der afrikanischen Küste herrschenden Sitte bey dem Tauschhandel, als Unterpfand ihrer Handelsverpflichtung zugestellt worden, an einen spanischen Schläverhändler verkauft zu haben. Die Jury sprach ihn frey. Ein „schuldig“ würde die Todesstrafe nach sich gezogen haben. Dieser Fall bestätigt abermahls, wie nachtheilig zu strenge Strafen auf den Ausspruch der Jury wirken müssen.

Man erhält aus vielen Theilen des Königreichs die Nachricht, daß die Schiffsbauplätze, Darsins und viele andere öffentliche Plätze mit Arbeitern aus der Classe der Armen angefüllt sind, welchen die Regierung daselbst auf verschiedene Weise Verdienst gibt. In Manchester ist eine so große Anzahl Arme bey dem Straßenbau angestellt, daß daselbst kaum noch dreyßig Personen übrig bleiben, die aus den Subscriptions-Fonds Unterstützung erhalten. Die Ausgaben der Regierung müssen in dieser Hinsicht jetzt sehr groß seyn.

Osmanisches Reich.

Der österr. Beobachter vom 15. d. M., enthält unter der Aufschrift: „Wien, den 14. November“ Folgendes: Die neuesten Berichte aus Constantinopel melden, daß der Großherr der, am 6. Oct. von den türkischen und russischen Bevollmächtigten in Akerman unterzeichneten Convention, am 24. gedachten Monats seine Ratification ertheilt hatte. Noch am nämlichen Tage ist ein Courier nach Akerman abgegangen, um das ratificirte Instrument dahin zu überbringen.

Dieselben Berichte aus Constantinopel vom 25. October enthalten Folgendes:

„Mehrere in kurzer Zeit hinter einander, in verschiedenen Quartieren der Stadt ausgebrochene Feuersbrünste, deren eine am 21., den im Esti-Seraï (alten Seraï) neu erbauten, beynahe vollendeten Feuerthurm*) verzehrte, und wobey man die Gewißheit erlangte, daß der Brand angelegt gewesen, hatten, in Verbindung mit einer sichtbaren Gährung, die sich seit der Verordnungsung in Betreff der täglichen Abgabe von 5, 10 und 15 Para von sämmtlichen Kaufbuden in der Stadt, durch

*) Bekanntlich wurde nach den Ereignissen im Juny d. J., welche die Abschaffung des Janitscharen-Corps zur Folge hatten, um jede Erinnerung an dieses Corps zu vertilgen, auch das sogenannte Janghin-Kosch, oder der Feuerthurm auf dem ehemahligen Hotel des Janitscharen-Aga, abgetragen, und der Bau eines neuen solchen Thurmes im alten Seraï angeordnet. Vergl. Latb. Zeitung vom 8. August d. J.

lauten Tadel jener Maßregel und wiederholte Zusammenrottungen geäußert hatte, die Aufmerksamkeit der Regierung rege gemacht, welche in der Stille die erforderlichen Maßregeln anordnete, um jeden Ausbruch gleich im Keime zu ersticken. Als daher die Mißvergnügten, wie man glaubt, durch ehemahlige Janitscharen, deren Mehrere Völkher solcher Buden sind, aufgereizt, es wagten, sich am 18. d. M. der Einsammlung jener Steuer mit Gewalt zu widersetzen, und sich auch noch am folgenden Tage in gleicher Absicht, in dem Quartiere von Tachfa, Kalaa zusammen zu rotten, wurde der Aufstand an beyden Tagen durch das Einschreiten der bewaffneten Macht, ohne bedeutenden Widerstand, unterdrückt, die Hauptanführer der Meuterey ergriffen und theils hingerichtet, theils aus der Stadt verwiesen.“

„Die neuen Truppen haben bey dieser Gelegenheit dem Sultan die unzweydeutigen Beweise von Treue und Anhänglichkeit gegeben. Die Zahl derselben, welche sich täglich vermehrt, soll in der Hauptstadt und in den Provinzen sich bereits auf 45,000 Mann belaufen.“

„Mehrere bisher im Canale des Bosphoros zu militärischen Übungen verwendete Kanonierschuppen und andere Fahrzeuge sind in diesen Tagen, mit Artilleristen und andern Truppen bemannt, nach den Dardanellen abgegangen, um die Besatzungen der dortigen Schiffe zu verstärken, und die Flotte des Kapudan Pascha, der fortwährend zwischen den Inseln Mytilene und Samos kreuzt, mit Kanonieren und Munition zu versehen.“

„Von Veränderungen in den Staatsämtern verdient bloß die Ernennung des bisherigen Nischandshi (Staats-Secretärs für den Namenszug des Sultans), Alta-Efendi, zum Desterdar von Rumelien bemerkt zu werden. Der bekannte Husni-Bel, der diese Stelle bisher bekleidete, wird nächstens aus dem Lager des Seraskiers, Reshid Pascha, hier erwartet.“

„Die Pestleude ist fortwährend im Abnehmen; nur das griechische Spital hat noch in den letzten 14 Tagen eine bedeutende Anzahl Kranker aufgenommen, von welchen vier und zwanzig gestorben sind.“

Fremden-Anzeige.

Angekommen den 13. November 1826.

Hr. Jos. Graf v. Appony, k. k. wirkl. Kämmerer u. Güterbesitzer, mit Frau Gemahlinn, von Mailand nach Wien. — Hr. Mathias Perko, Inhaber der Herr-

schaft Osterwih, von Osterwih. — Hr. Friedrich Scheibe, Handelsmann, von Grätz.

Den 13. Hr. Carl Aloys Reyer, Großhandlungs-Gesellschafter, von Triest nach Wien. — Hr. Johann Meiners, Buchhändler, v. Wien nach Triest. — Frau Louise Season, Kaufmanns-Gattinn, von Mailand nach Wien. — Hr. Anton Scrazzolo, Handelsmann, von Wien nach Triest.

Den 15. Hr. Jacob Juchewich, pens. rus. k. Oberst, von Triest; Hr. Franz Manganoni, Fregatten-Capitän, von Corfu, beyde nach Wien. — Hr. Jos. Gründinger, Handelsmann, von Grätz. — Hr. Peter Jazarango, griech. Großhandlungs-Buchhalter, von Triest nach Wien. — Hr. Peter Egenoff, Inhaber einiger Naturseltenheiten, von Klagenfurt.

Den 16. Hr. Ignaz Kayser, Handelsmann, von Grätz.

Abgereist den 14. November.

Frau Francisca Urbesviller, Kaufmanns-Witwe, u. Hr. Joseph Gluck, Hörer der Rechte, beyde nach Wien.

Cours vom 16. November 1826.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	90
detto docto zu 1 v. H. (in C.M.)	18
Verloste Obligationen u. Ara.	{ zu 5 v. H. } —
rial-Obligationen der Stände	{ zu 1 1/2 v. H. } —
von Tyrol	{ zu 4 v. H. } 71 9/10
	{ zu 3 1/2 v. H. } —
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.)	137 1/2
detto docto 1821 für 100 fl. (in C.M.)	117 1/2
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	43 1/8
detto docto zu 2 v. H. (in C.M.)	34 1/2
Obligationen der allgem. und ungar. Hofkammer	zu 1 3/4 v. H. (in C.M.) 30
	(Ararial) (Domest. (C.M.) (C.M.)
Obligationen der Stände	{ zu 3 v. H. } —
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schle-	{ zu 2 1/2 v. H. } 42 5/8 —
sen, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz.	{ zu 2 1/4 v. H. } —
	{ zu 2 v. H. } 34 1/10 —
	{ zu 1 3/4 v. H. } —
Central-Casse-Anweisungen. Jährl. Disconto 4 1/2 p. C.	
Bank-Actien pr. Stück 1086 in Conv. Münze.	

Cours der Geld-Sorten.

Holländer-Ducaten	4 1/2 pr. St. Ugio.
Kaiserl. Münz-Ducaten	5 pr. St. Ugio.

Wasserstand des Laibach-Flusses am Pegel der gemauerten Canalbrücke bey Eröffnung der Wehr:

Den 20. November: 6 Schuh 3 Zoll ober der Schleusenbettung.